LAND OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung Gemeinde Attnang-Puchheim

Endbericht

Land Oberösterreich NATUR

Naturraumkartierung Oberösterreich

Landschaftserhebung
Gemeinde Attnang-Puchheim

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, 2007

naturraum
Naturraumkartierung Oberösterreich

Land Oberösterreich
NATUR

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:
Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Landschaftserhebungen:
Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung
Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

LAND IN SICHT
DI Thomas Proksch, Büro für Landschaftsplanung
Engelsbergg. 4/4
1030 Wien

Bearbeiter:
DI Petra Cermak, DI Alexandra Treidl

im Auftrag des Landes Oberösterreich,
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

Fotos der Titelseite:
Foto links: Blick auf den Weißbach in der Pucheimer Au
Foto rechts: Konglomeratwand westlich des Bahnhofs Attnang-Puchheim

Fotonachweis:
alle Fotos Land in Sicht

Redaktion:
AG Naturraumkartierung

Impressum:

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:
Amt der O ö. Landesregierung
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich
4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: +43 7582 685 533
Fax: +43 7582 685 399
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger
Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, Juni 2007

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

1 VORBEMERKUNGEN 4

1.1 Allgemeines 4

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes 4
1.2.1 Lage 4
1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr 5
1.2.3 Landschaftsgenese und Naturraum 6
1.2.4 Geologie, Boden 7
1.2.5 Klima 7
1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation 8

2 BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TEILGEBIETE 9

2.1 Teilgebiet 1: Reliefierte, reich besiedelte Landschaft des Kroißbach 12

2.2 Teilgebiet 2: Mäßig strukturierte Hügellandschaft mit intensiver Landwirtschaft 13

2.3 Teilgebiet 3: Flachwellige, strukturierte Landschaft des Aubachs 14

3 ZUSAMMENFASSENDE BESCHREIBUNG 15

3.1 Ergebnisse der Landschaftserhebung 15

3.2 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 16

3.3 Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung 16

4 VERWENDETE LITERATUR UND QUELLENVERZEICHNIS 18

4.1 Datengrundlagen 18

4.2 Literaturverzeichnis 18

4.3 Sonstige Quellen, Links 19

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: ÖK50 10
Abb. 2: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: Orthofoto 11
Abb. 3: Darstellung der prozentuellen Verteilung der Flächen 15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächenaufteilung der Gemeinde, Statistik Austria 2005 5
Tabelle 2: Flächengröße und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen und des Baulandes in Relation zur gesamten Gemeindefläche 15
Tabelle 3: Darstellung der Flächengröße der erhobenen Bestandestypen und der Relation zum gesamten Gemeindegebiet 16

Anhang 1: Fotodokumentation

Anhang 2: Beschreibung der Einzelflächen

Anhang 3: Karten (1:5.000 / Großwaldflächen 1:10.000)

1 Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Das Büro Land in Sicht wurde im Rahmen der Naturraumkartierung Oberösterreich vom Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung-Naturraumkartierung Oberösterreich mit der Landschaftserhebung für die Gemeinde Attnang-Puchheim beauftragt. Der Bearbeitungszeitraum erstreckte sich von Juli 2006 bis Mai 2007, wobei die Befahrung und die punktuelle Begehung der Gemeinde im Sommer 2006 durchgeführt wurde.

Die Landschaftserhebung dient zur überblickshaften Darstellung von landschaftlich und naturräumlich relevanten Strukturelementen und Biotopflächen. Die Ergebnisse stellen die Grundlage für die Erarbeitung des Landschaftsleitbildes OÖ sowie für gutachterliche und planende Tätigkeiten dar.

Die Strukturelemente und Biotope wurden auf Grundlage einer Luftbildauswertung ausgeschieden. Eine Übersicht über die Strukturen und den Gesamteindruck der Gemeinde wurde bei einer Befahrung im Sommer 2006 gewonnen. Begehungen, die der Charakterisierung herausragender Bestandstypen dienen, fanden auf ausgewählten Flächen und Strukturen wie z.B.: der Gewässer statt. Darüber hinaus wurde Literatur wie die geologische Karte und die NALA – Berichte verwendet sowie die Gemeindedaten über Internet abgefragt.

Der Zeitpunkt der Befliegung des Gebietes zur Erstellung der Orthofotos war im Juni 2001, wodurch sich punktuell Abweichungen zwischen Luftbild und Kartierung ergeben können.

1.2 Beschreibung des Bearbeitungsgebietes

1.2.1 Lage

Die Gemeinde Attnang-Puchheim liegt im nordöstlichen Teil des Bezirks Vöcklabruck im Hausruckviertel am Rande des Hausrucks und zählt zum Gerichtsbezirk Vöcklabruck.

Das Gemeindegebiet umfaßt 12,3 km², die Nord – Süd Ausdehnung der Gemeinde erstreckt sich über 4,1km, die Ost – West Ausdehnung über 4,8km. Dominiert wird das Gemeindegebiet vom bedeutenden Bahnknoten und den damit zusammenhängenden Siedlungs- und Gewerbegebieten.

Attnang-Puchheim befindet sich im nördlichen Alpenvorland, dessen typische Berg- und Hügellandschaft im Tertiär bzw. Quartär entstand. Der größte Teil der Gemeinde Attnang-Puchheim liegt hauptsächlich in den eben Terrassenbereichen der Ager. Nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung wird das Gemeindegebiet dem Inn- und Hausruckviertler Hügelland sowie dem Vöckla-Agertal zugeordnet.

Das Gemeindegebiet liegt auf einer Seehöhe zwischen 405m ü. A. und 510m ü. A. auf, wobei der Hauptort auf 416m ü. A. liegt.

Die Flächenaufteilung nach Nutzungsklassen erfolgt folgendermaßen:

Wald:	4,8 km²	39,0 %
Landwirtschaftliche Nutzung:	4,5 km²	36,6 %
Baufläche:	0,5 km²	4,1 %
Gärten:	1,3 km²	10,6 %
Gewässer:	0,3 km²	2,4 %
Sonstige Flächen:	1,0 km²	8,1 %
Gesamt:	**12,3 km²**	

Tabelle 1: Flächenaufteilung der Gemeinde, Statistik Austria 2005

1.2.2 Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft und Verkehr

Die Gemeinde Attnang-Puchheim zählte bei der Volkszählung 2001 8.756 Einwohner, was einer Bevölkerungsdichte von 711 EW / km² entspricht. Im Vergleich mit dem Ergebnis der Volkszählung von 1991 ist die Einwohnerzahl um ca. 8% gestiegen.

Die Orte Attnang und Puchheim entwickelten sich im späten 8. Jahrhundert bis zum Beginn des 11. Jahrhunderts, aus Ansiedlungen bairischer Einwanderer. Puchheim wird erstmals 1135 und Attnang als Otenang rund hundert Jahre später, 1242, urkundlich erwähnt. Erst 1912 wurde der Gemeindename Puchheim aufgrund der wachsenden Bedeutung des Ortsteiles Neu-Attnang auf Attnang-Puchheim abgeändert.

Die Geschichte von Attnang und Puchheim wurde bis 1870 im wesentlichen von den Besitzern der Feste Puchheim beeinflußt. Heute ist das Schloß mit dem schönen Arkadenhof ein Kloster und im Eigentum der zur Seelsorge nach Puchheim berufenen Redemptoristen.

Mit dem Bau der Salzkammergutbahn und deren Inbetriebnahme im Jahre 1877 wurde die Entwicklung des Ortes zu einem maßgeblichen Eisenbahnknoten gesetzt, da Attnang-Puchheim bereits Endstation und Umschlagplatz der ersten Kohlenbahn Österreichs war. Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde Attnang-Puchheim stark durch Bombenangriffe zerstört, da die Alliierten Nachschub aus der Alpenfestung für die Nazis befürchteten. Der Bahnhof fungierte weiters als Umladebahnhof für eine geheime Raketentestanlage in Zipf.
Nach dem Ende des Krieges wurde Attnang-Puchheim durch den Wiederaufbau zu einer Stadt mit Industrie und Gewerbe, sowie eines großen Bahnhofes, da hier die Lokomotiven umgespannt werden mußten, denn in Attnang endete die Elektrifizierung.

Die Siedlungsstruktur im Gemeindegebiet wird hauptsächlich durch die geschlossene Siedlungsstruktur um die zwei zusammengewachsen Ortsteile Attnang und Puchheim geprägt.

Der Großteil der Erwerbspersonen ist im Sektor Dienstleistungssektor tätig (61,7%), wovon 4,5% im Gaststättenwesen beschäftigt ist. Im Bereich Industrie, Gewerbe und Bauwesen sind 36,9% tätig. Der Sektor Land- und Forstwirtschaft spielt für die Beschäftigung eine unbedeutend geringe Rolle (0,7%).

Von den 3.852 in der Gemeinde lebenden Erwerbstätigen (Stand 2001) pendeln 64,6% in andere Gemeinden aus. Dem gegenüber steht eine Einpendlerzahl von 82,7%, wobei diese im Vergleich zu 1991 stark gefallen ist.

Aufgrund der hohen Einpendlerzahl sieht das Beschäftigungsverhältnis der Erwerbstätigen am Arbeitsort Attnang-Puchheim anders aus, als die zuvor betrachtete Verteilung der Erwerbspersonen die in Attnang-Pucheim leben. Die Pendler sind meist im Wirtschaftssektor

Industrie, Gewerbe und Bauwesen beschäftigt, der in dieser Statistik nun mit 51,9% Anteil vor dem Dienstleistungssektor (47,5%). Der Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten bleibt mit 0,6% gleich.

Der Dienstleistungssektor wird nur zu einem geringen Teil vom Tourismus getragen, die in der Nächtigungsstatistik erfaßten Ankünfte sind in den letzten Jahren leicht gestiegen, ebenso die durchschnittliche Nächtigungsdauer (2,9 Tage).

Im Bereich der Beschäftigungsstatistik mag zwar die Land- und Forstwirtschaft nur eine unbedeutende Rolle spielen, für das Landschaftsbild sind die land- bzw. forstwirtschaftlich genutzten Flächen jedoch relevant, da diese ca. ¾ der Gemeindeflächen darstellen.
Die Agrarstatistik weist im Jahr 1999 insgesamt 34 landwirtschaftliche Betriebe auf, wobei die Zahl seit 1990 (58 Betriebe) stark abnehmend ist. Davon sind 6 Haupterwerbsbetriebe mit 157 ha und 25 Nebenerwerbsbetriebe mit 132 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Hauptzahl der Betriebe weisen eine Größe von kleiner als 5 ha (11) auf, wobei sich der Großteil der Flächen im Eigentum der Betriebe befindet. Die hauptsächliche Betriebsform ist Futterbau (17 Betriebe).

Die Erschließung Attnang-Puchheims erfolgt über die B 1, welche in etwa in Ost-West Richtung durch das Gemeindegebiet führt. Nach Norden stellt die Straße Richtung Wolfsegg (L1268) eine wichtige Verbindung dar, Richtung Süden jene über die Agerbrücke bei Puchheim , da diese die Anbindung nach Regau und damit auch an die Westautobahn gewährleistet.

Desweitern ist Attnang-Puchheim nach wie vor ein wichtiger Bahnknotenpunkt, da einerseits die Westbahn durch das Gemeindegebiet führt, mit der Salzkammergutbahn eine Verbindung Richtung Bezirk Gmunden und mit der Hausruckbahn eine wichtige Regionalverbindung über Ried nach Schärding gegeben ist.

1.2.3 Landschaftsgenese und Naturraum

Das Gebiet ist durch eine ebene Terrassenlandschaft gekennzeichnet, wobei Acker- und Grünlandnutzung dominieren. In den Randbereichen schließt das Hügelland des Hausruckes an, das zum größten Teil bewaldet ist.

Das im Tertiär vorhandene Becken zwischen Flyschzone und Böhmischer Masse wurde von einem Molassemeer bedeckt, in dem tonig – feinsandige Sedimente - der Schlier - abgelagert wurden, wodurch das Meer immer seichter wurde. Da sich gleichzeitig mit der Ablagerung aber auch der Meeresboden absenkte, dauerte der Verlandungsprozeß sehr lange. Gegen Endes des Tertiärs hörte die Absenkung des Meeresbeckens auf, die Sedimentation ging jedoch weiter und infolge von Landhebungen und Aufschüttung durch Flüsse verlandete das Meer und fiel schließlich trocken. Im Zuge der Verlandung des Molassemeeres kam es zur Bildung von Binnengewässern in denen Süßwassersedimente (v.a. graue, grüne und rötliche Sand und Tone) abgelagert wurden. In diesen liegen die Reste der subtropischen Sumpfwälder jener Zeit, die nun in Form von Braunkohle vorliegen.

Darüber lagerten sich Schotterkegel mächtiger Flüsse ab (Hausruckschotter), die gegen Ende des Tertiärs aus den Alpen ins Vorland flossen ab. Im Quartär wurden die Tertiärsedimente sowie der Schotter weitgehend zerschnitten und die Berg- und Hügellandschaft wurde ausgebildet. Die Flüsse schütteten während der Kaltzeiten große Schotterfluren im eisfreien Raum auf, während der Warmzeiten erfolgten Ausräumung und Abtrag des Schottermaterials durch die sich einsenkenden Gerinne, wodurch die heutige Terrassenlandschaft entstand.

1.2.4 Geologie, Boden

Im Gebiet des Hausruck bilden der fluviatil aufgeschüttete Schotterkörper und die kohleführenden Süßwasserschichten das Ausgangsmaterial für die Bodenbildung. Kalkfreie Lockersedimentbraunerden, die jedoch aufgrund der hohen Durchlässigkeit, dem hohen Grobanteil sowie der Rutschgefährdung schwer zu bewirtschaften sind, stellen die Hauptbodenform dar.

Das stark reliefierte Schlierhügelland weist als Ausgangsmaterial für die Bodenbildung hauptsächlich lehmig – sandige, meist kalkfreie Sedimente, in tieferen Schichten auch sandsteinartige Verhärtungen. Die Böden dieses Raumes zeigen eine gute innere Drainagierung und kaum Tagwasserstau. Den Großteil nehmen gut bearbeitbare, weder zur Verschlämmung noch zur Verdichtung neigende Lockersedimentbraunerden ein, die hochwertiges Ackerland darstellen. Auf Kuppen sind mäßig trockene, mittelwertige Kulturrohböden anzutreffen, die sich in Bodenschwere und Grobanteil unterscheiden.

Junges Schwemmmaterial in feiner sowie grober Zusammensetzung sind die bodenbildenden Bestandteile in der Austufe des Agertales. Daraus entwickelten sich kalkhaltige wie auch kalkfreie Braune Auböden. Die Böden der Niederterrasse wiederum sind feinen wie groben älterem Schwemmaterial, das überwiegend kalkfrei ist entstanden. Meist sind daher kalkfreie, mäßig trockene Lockersediment-Braunerden zu finden.

1.2.5 Klima

Das Gemeindegebiet liegt im mitteleuropäischen Übergangsklima (subozeanisch) mit kühlen, feuchten Sommern und milden, schneereichen Wintern.
Durch den Zutritt der Westwinde wird feuchte Meeresluft antransportiert.
Für die Station in Vöcklabruck werden folgende Klimadaten, die auch für Attnang-Puchheim gelten, angegeben. Das Niederschlagsmaximum tritt im Juli auf, in Summe regnet es ca. 1049mm. An ca. 25-30 Tagen ist der Niederschlag mit Gewittern verbunden. Eine ununterbrochene Schneedecke ist für die Monate Ende Dezember bis Februar zu erwarten und beträgt durchschnittlich 75 Tage.
Die Jahresmitteltemperatur liegt bei 7,7°C. Die Mittelwerte der 14 Uhr Temperatur zwischen April und August, die vor allem hinsichtlich der Wachstumsperiode der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen von Bedeutung ist, liegt tiefer (18,3°C) als im österreichischen Durchschnitt (19,0°C) für diese Seehöhe.
Von Anfang November bis Mitte April ist an 95 Tagen mit Frost zu rechnen, wovon rund 35 Tage Eistage (=ganztägig Frost) sind.
Die Hauptwindrichtung stellt der Westen dar, während aber auch Süd- und Ostwinde vergleichsweise häufig vorkommen. Die mittlere Windgeschwindigkeit beträgt 3,9m/sec und ist relativ hoch, was vor allem Frühjahrs- und Herbststürme zu Folge hat.

1.2.6 Potenziell natürliche und aktuelle Vegetation

Das Aufnahmegebiet liegt im Wuchsgebiet 7.1 „Nördliches Alpenvorland - Westteil (Quelle: BFW 2005). Folgende natürliche Waldgesellschaften wären im Gemeindegebiet aufzufinden:

- **Submontaner Stieleichen-Hainbuchenwald** (Galio sylvatici-Carpinetum): an wärmebegünstigten, trockenen Standorten oder auf schlecht durchlüfteten, bindigen, staunassen Böden; meist durch Fichtenbestände ersetzt.
- **Buchenwald mit Tanne submontan** (Edellaubbaumarten, Stieleiche, Rotföhre)
  (Fichten-) Tannen-Buchenwald tiefmontan: Hainsimsen-(Tannen-) Buchenwald (Luzulo nemorosae- (Abieti-)Fagetum auf ärmeren, bodensauren und Waldmeister-(Tannen-) Buchenwald (Asperulo odoratae-(Abieti-)Fagetum) auf basenreicheren Standorten. Auf den Kalkschotter-Terrassen (z.B. Traun, Salzach) auch Kalk-Buchenwälder (z.B. Carici albae-Fagetum).
- **Peitschenmoos-Fichten-Tannenwald** (Mastigobryo- Piceetum): mit Torfmoos auf bodensauren, staunassen Standorten wohl meist anthropogen entstanden, ursprünglich mit höherem Buchen- und Stieleichenanteil; kleinflächig vielleicht auch als edaphisch bedingte Dauergesellschaft.
- **Auwälder der größeren Flußtäler:**
  - Silberweiden-Au (Salicetum albae) als Pioniergesellschaft auf schluffig-sandigen Anlandungen
  - Purpurweiden- Filzweiden-Gebüsch (Salicetum incanopurpureae) auf Schotter
  - Grauerlen-Au (Alnetum incanae) gut entwickelt
  - Bei weiter fortgeschrittener Bodenentwicklung und nur mehr seltener Überschwemmung Hartholz-Au mit Esche, Bergahorn, Grauerle, Stieleiche, Winterlinde
  - Auf durchlässigen Schotterböden (Alm-Auen) außerdem (Fichten-)Rotföhrenbestände (Dorycnio-Pinetum s.lat.)
  - Entlang der kleineren Bäche Grauerlen-Au (Alnetum incanae) und Eschen-Schwarzerlen-Bachauwälder (Carici remotae-Fraxinetum, Pruno-Fraxinetum)
  - Schwarzerlen-Bruchwald (Carici elongatae-Alnetum glutinosae) auf Standorten mit hochanstehendem, stagnierendem Grundwasser.
- **Laubmischwälder mit Bergahorn, Esche und Bergulme**:an nährstoffreichen, frischen, meist rutschgefährdeten Standorten (z.B. Grabeneinhänge), z.B. Geißbart-Ahornwald (Arunco-Aceretum) und Bergahorn-Eschenwald (Carici pendulae-Aceretum).

Von Natur aus sind hier nährstoffreiche, leistungsfähige Laubmischwald-Standorte verbreitet; die besseren Standorte unterliegen allerdings landwirtschaftlicher Nutzung (Äcker, Grünland). Ersatzgesellschaften mit Fichte (Rotföhre) nehmen den größten Anteil an der Waldfläche ein, die bewirtschaftet werden und forstlich überprägt sind. Fichten-Tannen-Buchenwald werden häufig anthropogene zu Fichte-Tanne bzw. Fichte-Buche oder zu Fichten- bzw. Buchen-Reinbeständen entmischt. Die natürliche Waldvegetation ist daher vielfach nur schwer erkennbar.Häufig sind Vergrasungen mit Seegras (Carex brizoides), z.T. gibt es auch Degradationen mit Torfmoos (Sphagnum), Pfeifengras (Molinia).

2 Beschreibung der einzelnen Teilgebiete

Aufgrund der Zielsetzung der Landschaftserhebung für das Gemeindegebiet von Niederthalheim werden drei Teilgebiete unterschieden. Die Gliederung erfolgt auf Grundlage der Landschaftsgenese, der geologischen Formation und unterschiedlicher Nutzungen und Nutzungsintensitäten.

Die Teilgebiete liegen nach der naturschutzfachlichen Raumgliederung in der Raumeinheit „Inn- und Hausruckviertler Hügelland“ sowie „Vöckla-Agertal“.

Teilgebiet 1: Auwalddominierter Bereich des Agertales

Das Teilgebiet 1 umfasst das südöstliche Gemeindegebiet unterhalb der Niederterrassenböschung.

Teilgebiet 2: Intensiver Siedlungs- und Gewerberaum des Agertales

Dieses Gebiet umfasst die ebene Terrassenlandschaft der Niederterrasse mit dem Ballungsraum um den Bahnknotenpunkt.

Teilgebiet 3: Überwiegend forstlich dominierte Hügellandschaft

Das Teilgebiet 3 liegt im Westen bzw. Norden des Gemeindegebietes in einem hügeligen und vor allem bewaldeten Bereich.

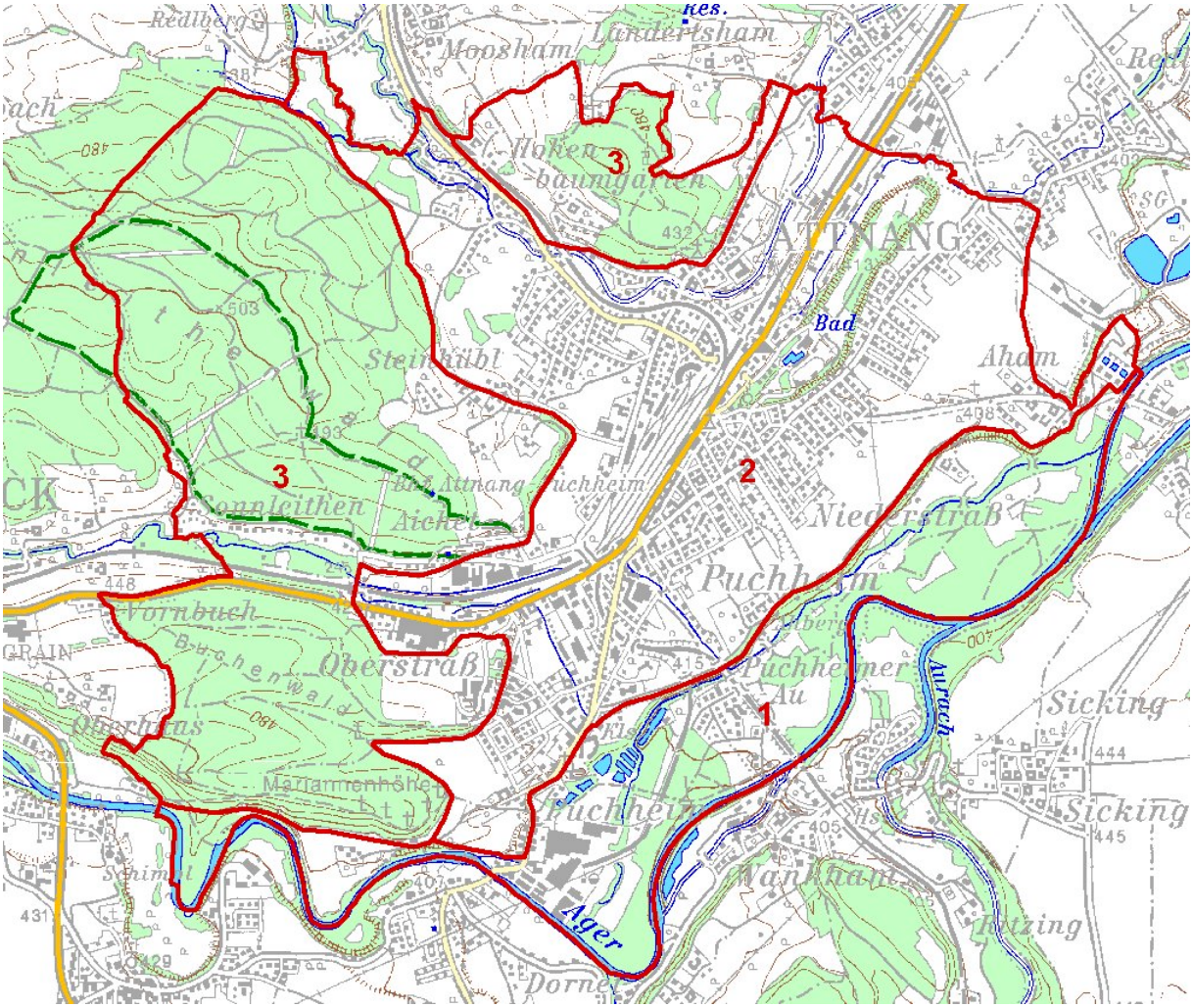

Abb. 1: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: ÖK50

Teilgebiet 1: Auwalddominierter Bereich des Agertales
Teilgebiet 2: Intensiver Siedlungs- und Gewerberaum des Agertales
Teilgebiet 3: Überwiegend forstlich dominierte Hügellandschaft

Abb. 2: Übersicht über das Erhebungsgebiet, Abgrenzung der Teilgebiete; Grundlage: Orthofoto

Teilgebiet 1: Auwalddominierter Bereich des Agertales
Teilgebiet 2: Intensiver Siedlungs- und Gewerberaum des Agertales
Teilgebiet 3: Überwiegend forstlich dominierte Hügellandschaft

2.1 Teilgebiet 1: Auwalddominierter Bereich des Agertales

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Auwaldbestände bei Pucheim und Niederstraß • Laubwälder an Terrassenkanten
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Intensive Grünlandbewirtschaftung • Keine naturschutzfachlich hochwertigen Extensivflächen
Moore	• Nicht vorhanden
Strukturelemente	• Vereinzelt Hecken und Baumreihen • Strukturierte Uferbegleitgehölze entlang der Gewässer
Gewässer	• Entwässerung Richtung Osten • Ager: insbesondere im Bereich der Siedlungen verbaute Sohle und Ufersicherung (Blocksteinwurf), abschnittsweise mit strukturiertem Ufergehölz • Weißbach: relativ naturnah mit Uferbegleitgehölz und unverbauter Sohle
Rohstoffabbau / Deponien	• Nicht vorhanden
Siedlungsstruktur	• Konzentration einer Einfamilienhaussiedlung in der Puchheimer Au entlang der Bahnlinie Richtung Gmunden • Großer Industriestandort im Bereich des Agerknies
Relief	• Ebene Landschaft auf einer Seehöhe von ca. 400m ü.A. • Steile Niederterrassenböschung
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Eventuell Siedlungsausbreitung im Bereich der Puchheimer Au bzw. Standortsvergrößerung

2.2 Teilgebiet 2: Intensiver Siedlungs- und Gewerberaum des Agertales

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Laubwälder an der Terrassenkante des Spitzberges • kleine Fichtenwaldbestände bei Steinhübel
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Intensive Ackerwirtschaft im Bereich des Agertales • Grünlandwirtschaft im Bereich des Redltales • Großflächige Bewirtschaftung durch ausgeräumte Landschaft
Moore	• Keine vorhanden
Strukturelemente	• Streuobstwiesen und Obstbäume nur gelegentlich um die Höfe vorhanden • Vereinzelt Hecken, Baumreihen und Alleen entlang von Straßen, Wegen oder Böschungen • Sehr wenig strukturierende Landschaftsausstattung
Gewässer	• Entwässerung Richtung Nordosten (Redlbach) • Entwässerung Richtung Süden (Sonnleitenbach)
Rohstoffabbau / Deponien	• Keine vorhanden
Siedlungsstruktur	• Dicht besiedelter Ballungsraum • Nur einzelne kleinere Siedlungen mit wenigen Einzelhäusern und Höfen vereinzelt über das Teilgebiet verstreut (Aham)
Relief	• Höhenlagen zwischen 408m im Süden und 418 m ü.A. im Norden • Ebene Terrassenlandschaft mit einer markanten Hochterrassenböschung (Spitzberg)
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Tendenz zu weiteren Verdichtung und Ausbreitung des Siedlungs- und Gewerbegebietes

2.3 Teilgebiet 3: Überwiegend forstlich dominierte Hügellandschaft

Struktur-/Nutzungsmerkmal	Charakterisierung
Wald	• Geschlossene Nadelwaldbestände hauptsächlich am westlichen Gemeinderand • Mischwaldbestände im Bereich des Buchenwaldes • Kleinwaldflächen und Aufforstungen nicht vorhanden
Landwirtschaftliche Nutzung / Nutzungsintensität	• Im Waldrandbereich intensive Grünlandbewirtschaftung
Moore	• Keine vorhanden
Strukturelemente	• Obstbaumwiesen und –reihen im Bereich von Weilern • Vereinzelt Hecken, Gebüschgruppen und Baumreihen entlang von Straßen, Wegen und Böschungen
Gewässer	• Entwässerung Richtung Osten • Sonnleitenbach: vergleichsweise naturnaher Verlauf, abschnittsweise gut strukturiertes Uferbegleitgehölz vorhanden
Rohstoffabbau / Deponien	• Keine vorhanden
Siedlungsstruktur	• Kleine Siedlungsstrukturen bei Steinhübel, an alte Weiler gekoppelt • Im Sonnleitental lineare Einfamilienhaussiedlung
Relief	• Von Süden nach Norden nimmt die Höhenlage kontinuierlich zu (430m bis 505 ü. A.) • Kuppierte Hügellandschaft
Auffällige Entwicklungsprozesse / Landschaftseingriffe	• Beibehaltung der derzeitigen großflächigen Forstwirtschaft mit einem hohen Fichtenanteil zu erwarten • Keine Anlage von Strukturelementen im Bereich der Waldränder zu erkennen

3 Zusammenfassende Beschreibung

3.1 Ergebnisse der Landschaftserhebung

Das Gemeindegebiet von Attnang-Puchheim wird durch den Ballungsraum um den Bahnknotenpunkt mit Siedlungs- und Gewerbegebieten geprägt. Danneben finden sich im Bereich der Niederterrasse auch vergleichsweise großflächige ackerbaudominierte Flächen mit einer sehr geringen Ausstattung an Strukturelementen. Einzelhöfe und Weiler sind aufgrund des Zusammenwachsen der Ortschaften nur mehr selten vorhanden. Dienstleistungen und Bauwesen, Gewerbe, Industrie weisen annähernd die selbe Bedeutung als Wirtschaftssektoren auf. Wälder sind im Bereich der kuppierten Hügellandschaft des Hausrucks vor allem in Form von Nadelholzforsten zu finden.

Folgende Tabellen und Abbildungen geben einen zusammenfassenden Überblick über Flächengröße und Verteilung der erhobenen Fläche, des Baulands und der nicht erhobenen Fläche sowie der Flächengröße der einzelnen erhobenen Bestandestypen:

	Fläche in ha	Prozentueller Anteil
Gemeindefläche gesamt	**1.233**	**100%**
Fläche der erhobenen Bestandestypen	620	50,3%
Intensiv genutzte Grünlandbereiche, geschlossene Siedlungsgebiete, Verkehrsflächen (= nicht erhobene Flächen)	613	49,7%
Bauland (entsprechend dem Flächenwidmungsplan)	294	23,9%

Tabelle 2: Flächengröße und prozentuelle Flächenverteilung der erhobenen Bestandestypen bzw. der nicht erhobenen Flächen und des Baulandes in Relation zur gesamten Gemeindefläche

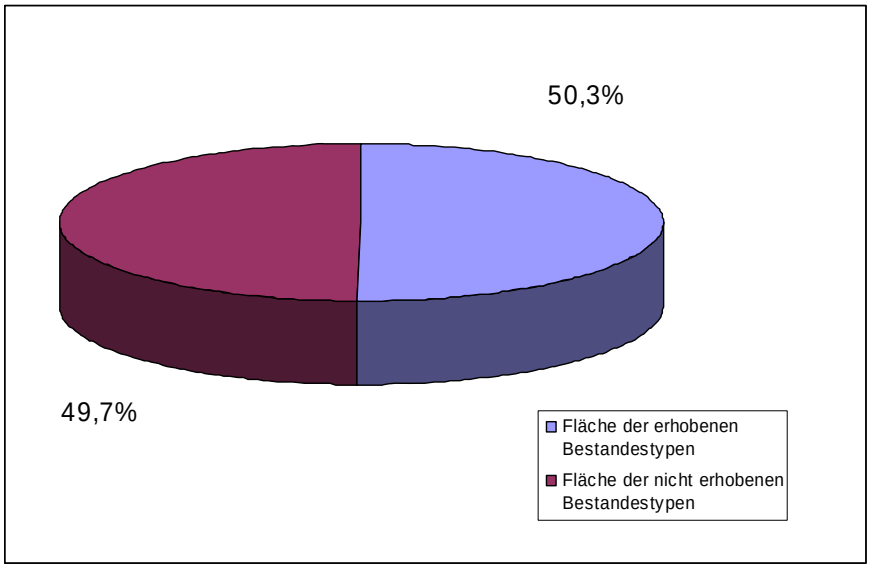

Abb. 3: Darstellung der prozentuellen Verteilung der Flächen

Erhobene Bestandestypen	Flächengröße ha	Anteil an der ges. Gemeindefläche %
Nadelwald/Nadelholzforst	264,2	21,4%
Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst	101,8	8,3%
Laubwald/Laubholzforst	163,7	13,3%
Uferbegleitgehölz	12,4	1,0%
Heckenzug	0,1	0,0%
Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)	10,7	0,9%
Baumreihe, Allee	1,7	0,1%
Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung	46,5	3,8%
Neubewaldung/Aufforstung	1,0	0,1%
Stehendes Gewässer	2,9	0,2%
Fließendes Gewässer	13,9	1,1%
Schlier-Steilfelsen	1,0	0,1%
Baulandflächen	294,3	23,9%

Tabelle 3: Darstellung der Flächengröße der erhobenen Bestandestypen und der Relation zum gesamten Gemeindegebiet

3.2 Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche

Bedingt durch die intensiv Siedlungstätigkeit sowie die intensive landwirtschaftlich genutzten Acker- und Grünlandflächen und die Nadelholzbestände sind naturschutzfachlich hochwertige Bereiche selten. Besondere Bedeutung kommen den Gewässern mit ihren Auwaldbeständen und Uferbegleitgehölzen und Laubwäldern mit hohem Entwicklungspotenzial zu. Die Artenzusammensetzung ist durchaus standorttauglich und naturnah, wobei auch abschnittsweise die Krautschicht ausgebildet ist.

Als hochwertig sind auch die an den Terrassenhängen ausgebildeten Laubwälder zu bezeichen, die wertvolle linare Strukturen darstellen.

3.3 Defizite und Ansatzpunkte für naturschutzfachliche Aufwertung

Defizite bestehen einerseits durch die relativ geringe Ausstattung an Strukturelementen im intensiv genutzten Grünland, andererseits durch die traditionelle Forstwirtschaft bedingten Altersklassenwälder mit hauptsächlich Fichtenmonokulturen.

Eine Erhöhung des Laubholzanteiles sowie die naturnahe Ausstattung der Wälder und Waldsäume sind anzustreben. Im Bereich der Waldränder können durch eine nicht-lineare Ausbildung eines Strauch- und Krautsaumes und durch Auflichtungen wertvolle Lebensräume entstehen. Entlang der Gewässer ist auf die Ausbildung und den Erhalt standortgerechter Auwälder zu achten.

Besonderes Augenmerk ist auf den Erhalt der natürlichen Ufergehölze und die unverbauten Abschnitte der Gewässer zu legen. Eine Renaturierung der Bäche bzw. ein Ausweiten der Ufergehölze mit Pufferflächen zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Äckern und Wiesen trägt wesentlich zur Minderung der naturschutzfachlichen Defizite bei.

Das intensiv genutzte Grünland kann durch die Neuanlage von Strukturelementen entsprechend aufgewertet werden bzw. sind bestehende Strukturen zu erhalten. Darüber hinaus sollte auf eine Extensivierung der landwirtschaftlichen Flächen hingewirkt werden, um das hohe Entwicklungspotenzial zu Mager- und extensiven Mähwiesen ausnutzen zu können. Insbesondere die Inanspruchnahme bestehender Fördermöglichkeiten wie ÖPUL ist zu forcieren.

Die noch erhaltenen Obstbaumwiesen sind vor einer Überalterung zu schützen und mit standortgerechten, heimischen, alten Obstsorten nachzupflanzen. Auch die Neuanlage solcher Streuobstwiesen ist zu initiieren.

4 Verwendete Literatur und Quellenverzeichnis

4.1 Datengrundlagen

Vom Auftraggeber beigestellte Daten

- Farb-Orthophotos im Triangulierungsblattschnitt 1:5000, Bildflug: 27. 06. 2001 (© Land Oberösterreich)
- Digitale ÖK50 (kartographisches Modell KM50) im Blattschnitt TB20000 (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Gemeindegrenzen aus der Digitalen Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitale Katastralmappe (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- 10m Höhenschichtlinien generiert aus dem Digitalen Höhenmodell (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Digitales Landschaftsmodell - Gewässernetz (© Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)
- Naturschutzfachliche Raumgliederung Oberösterreichs (© Land Oberösterreich)
- Moorflächen nach Krisai & Schmidt (aus GENISYS) (© Land Oberösterreich)

4.2 Literaturverzeichnis

BUNDESAMT UND FORSCHUNGSZENTRUM FÜR LANDWIRTSCHAFT (2000): Erläuterungen zur Bodenkarte 1:25.000 Kartierungsbereich 176 Schwanenstadt Oberösterreich; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien.

UMWELTBUNDESAMT (1989): Biotoptypen in Österreich, Vorarbeiten zu einem Katalog, Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, Wien

UMWELTBUNDESAMT (1994): Flussordnungszahlen österreichischer Fließgewässer, Bundesministerium für Umwelt, Wien

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG in Zusammenarbeit mit HEBERLING – Technisches Büro (2005): Natur- und Landschafts Leitbilder für Oberösterreich Band 24 Raumeinheit Inn- und Hausruckviertler Hügelland, Linz

AMT DER OBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG in Zusammenarbeit mit HEBERLING – Technisches Büro (2005): Natur- und Landschafts Leitbilder für Oberösterreich Band 25 Hausruck- und Kobernaußerwald, Linz

KILIAN W., MÜLLER F., STARLINGER F. (1994): Die forstlichen Wuchsgebiete Österreichs – Eine Naturraumgliederung nach waldökologischen Gesichtspunkten, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien

4.3 Sonstige Quellen, Links

- http://doris.ooe.gv.at
- http://www.ooe.gv.at/natur/nala/index.htm
- http://www.ooe.gv.at/natur/genisys/
- http://www.ooe.gv.at
- http://bfw.ac.at/300/1197.html
- http://www.statistik.at
- http://de.wikipedia.org/wiki/Attnang-Puchheim#Geschichte

Anhang 1

Fotodokumentation

Abb. 1: Konglomeratwand bei Aichet (Foto: Land in Sicht)

Abb. 2: Mariannenhöhe (Foto: Land in Sicht)

Abb. 3: Weißbach in der Pucheimer Au bei Ahberg (Foto: Land in Sicht)

Abb. 4: Niederterrasse bei Steinhübel (Foto: Land in Sicht)

Abb. 5: Grünlandnutzung in der Puchheimer Au (Foto: Land in Sicht)

Abb. 6: Landwirtschaftliche Nutzung auf der Niederterrrasse, Einfamilienhäuser vor dem Spitzberg (Foto: Land in Sicht)

Abb. 7: Auwald an der Ager bei Dornet (Foto: Land in Sicht)

Anhang 2

Beschreibung der Einzelflächen

(Datenbank-Bericht: Auswahl Berichte Gemeinde - "Ausdruck Endbericht" sortiert nach Flächennummer)

Gemeinde: **41703 Attnang-Puchheim**

Bezirk: **Vöcklabruck**

lfd. Nummer: **1** Fläche: in m² **6727** Länge in m: **530**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: schmaler Ufergehölzstreifen des Redlbaches an der Gemeindegrenze zu Redlham, beidseitig landwirtschaftliche Nutzung nahe an den Ufergehölzsaum heranreichend, Arten: Esche, Erlen, Ahorn, Birken
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **2** Fläche: in m² **1885** Länge in m: **110**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: bisweilen sehr lückiger Ufergehölzsaum des Redlbaches im Ortsbereich von Attnang, v.a Eschen, Pappeln
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **3** Fläche: in m² **100143** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **4** Fläche: in m² **25780** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **5** Fläche: in m² **1041** Länge in m: **70**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: beidseitig ausgebildeter, schmaler Ufergehölzstreifen entlang des Leebbaches, Artenzusammensetzung Weiden, Eschen, Erlen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **6** Fläche: in m² **11458** Länge in m: **400**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: beidseitig ausgebildeter, schmaler Ufergehölzstreifen entlang des Leebbaches, Artenzusammensetzung Weiden, Eschen, Erlen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **7** Fläche: in m² **16757** Länge in m: **600**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: lückiger, naturferner Ufergehölzsaum im Ortsgebiet von Attnag-Puchheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **8** Fläche: in m² **6351** Länge in m: **255**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: beidseitiger Ufergehölzsaum des Redlbaches im Ortsgebiet von Attnag-Pucheim, Arten Erlen, Eschen, Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **9** Fläche: in m² **593** Länge in m: **25**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: beidseitiger Ufergehölzsaum des Redlbaches im Ortsgebiet von Attnag-Pucheim zwischen Bahn und Straße, Arten Erlen, Eschen, Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **10** Fläche: in m² **7426** Länge in m: **300**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: beidseitiger Ufergehölzsaum des Redlbaches im Ortsgebiet von Attnag-Pucheim, linksufrig Siedlungsgebiet, rechtufrig landwirtschaftliche Nutzung anschließend, Arten Erlen, Eschen, Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer:	**11**		Fläche: in m²	**2357079**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0102**	**Nadelwald/Nadelholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**12**		Fläche: in m²	**3913**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0102**	**Nadelwald/Nadelholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**13**		Fläche: in m²	**4389**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0104**	**Laubwald/Laubholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**14**		Fläche: in m²	**5465**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0102**	**Nadelwald/Nadelholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**15**		Fläche: in m²	**8487**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0102**	**Nadelwald/Nadelholzforst**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**16**		Fläche: in m²	**9967**	Länge in m:	**815**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**17**		Fläche: in m²	**3709**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**18**		Fläche: in m²	**2885**	Länge in m:	**0**
Bestandestyp:	**0204**	**Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**19**		Fläche: in m²	**3254**	Länge in m:	**205**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**20**		Fläche: in m²	**1331**	Länge in m:	**95**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**21**		Fläche: in m²	**1107**	Länge in m:	**85**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**22**		Fläche: in m²	**416**	Länge in m:	**41**
Bestandestyp:	**0206**	**Baumreihe, Allee**				
Charakteristik:						
		Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer: **23** Fläche: in m² **35094** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **24** Fläche: in m² **3035** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **25** Fläche: in m² **10495** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0306 Neubewaldung/Aufforstung**
Charakteristik: 5 jährige Fichtenaufforstung, zuvor Wiesennutzung
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **26** Fläche: in m² **2141** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **27** Fläche: in m² **5636** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **28** Fläche: in m² **7021** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **29** Fläche: in m² **2854** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **30** Fläche: in m² **5579** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **31** Fläche: in m² **2267** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **32** Fläche: in m² **897** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **33** Fläche: in m² **889** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **34** Fläche: in m² **816** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **35** Fläche: in m² **5276** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **36** Fläche: in m² **3361** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0401 Stehendes Gewässer**
Charakteristik: Fischteich Kloster Pucheim
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **37** Fläche: in m² **671337** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **38** Fläche: in m² **5112** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **39** Fläche: in m² **1600** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **40** Fläche: in m² **1434** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **41** Fläche: in m² **23543** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **42** Fläche: in m² **8351** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **43** Fläche: in m² **7512** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **44** Fläche: in m² **4978** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **45** Fläche: in m² **3405** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **46** Fläche: in m² **202221** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **47** Fläche: in m² **148462** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **48** Fläche: in m² **7557** Länge in m: **380**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Ager, im westlichen Gemeindebereich, ca 15m breit, Ufersicherungen durch Blocksteinwurf
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **49** Fläche: in m² **41467** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **50** Fläche: in m² **198551** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **51** Fläche: in m² **997570** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **52** Fläche: in m² **10474** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0503 Schlier-Steilfelsen**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **53** Fläche: in m² **67053** Länge in m: **5460**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Ager, mit extremen Mäanderschlingen, bereichsweise auch sehr stark begradigter Verlauf, starke Ufersicherungen, Blocksteinwurf
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **54** Fläche: in m² **24743** Länge in m: **1510**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Ager, sehr stark begradigter Verlauf, starke Ufersicherungen, Blocksteinwurf, massive Ausleitung bei Deutenham
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **55** Fläche: in m² **43087** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **56** Fläche: in m² **6621** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **57** Fläche: in m² **342110** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **58** Fläche: in m² **31023** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **59** Fläche: in m² **20852** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0103 Laub-Nadel-Mischwald/Laub-Nadelholz-Mischforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **60** Fläche: in m² **4933** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **61** Fläche: in m² **3614** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0104 Laubwald/Laubholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **62** Fläche: in m² **8237** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **63** Fläche: in m² **44972** Länge in m: **1650**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: naturnah ausgebilderter Ufergehölzsaum des Redlbaches, beidseitg vorhanden, hauptsächlich Esche, Erle, Weiden, Ahorn
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **64** Fläche: in m² **6047** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **65** Fläche: in m² **9923** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **66** Fläche: in m² **50734** Länge in m: **0**
Bestandestyp: **0102 Nadelwald/Nadelholzforst**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **67** Fläche: in m² **21684** Länge in m: **890**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: Ufergehölz des Sonnleitenbaches, bereichsweise im Fichtenwald verlaufend, Artenzusammensetzung: Erlen, Eschen, Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **68** Fläche: in m² **3969** Länge in m: **355**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: rechtsufriges Ufergehölz der Ager, schmal ausgebildet, angrenzend landwirtschaftliche Nutzung, Eschen, Erlen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **500** Fläche: in m² **2053** Länge in m: **821**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: namenloser Zubringer zum Redlbach, naturnaher, pendelnder Verlauf,
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **501** Fläche: in m² **2482** Länge in m: **709**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: (Ottnanger) Redlbach, naturnaher Verlauf, lediglich lokale Ufersicherungen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **502** Fläche: in m² **224** Länge in m: **448**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: namenloser wasserführender Graben, Zubringer zum Redlbach, stark beeinflußter Gewässerverlauf
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **503** Fläche: in m² **1691** Länge in m: **483**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: (Ottnanger) Redlbach, relativ begradigter Verlauf, lokal Ufersicherungen (Straßenquerungen)
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **504** Fläche: in m² **12312** Länge in m: **3078**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: (Ottnager) Redlbach bzw. Leebach (nach der Abzweigung des Redlbaches unter der Westbahnstrecke), begradigter Verlauf, über weite Strecken Ufersicherungen durch Blocksteinwurf
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **505** Fläche: in m² **4065** Länge in m: **1626**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Redlbach nach der Querung der Westbahnstrecke, den Spitzberg umlaufend, im Bereich der Siedlung massiv begradigter Verlauf, jedoch keine Ufersicherungen vorhanden, relativ flache Böschungen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **506** Fläche: in m² **6209** Länge in m: **4139**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Weißbach, aus der Ager ausgeleiteter Bach, durchfliesst die Puchheimer Au, relativ naturnahe Uferbereiche, flache Ufer, bereichsweise landwirtschaftliche Nutzung knapp an die Gewässerlinie reichend
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **507** Fläche: in m² **10476** Länge in m: **3492**
Bestandestyp: **0402 Fließendes Gewässer**
Charakteristik: Sonnleithenbach, vor allem im Oberlauf relativ naturnaher Bach mit teilweise auch mäandrierenden Gewässerführung, ab dem Industregebiet bei Aichet allerdings auch stark regulierter Bach
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **508** Fläche: in m² **406** Länge in m: **58**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **509** Fläche: in m² **472** Länge in m: **59**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **510** Fläche: in m² **600** Länge in m: **75**
Bestandestyp: **0206 Baumreihe, Allee**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **511** Fläche: in m² **528** Länge in m: **88**
Bestandestyp: **0206 Baumreihe, Allee**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **512** Fläche: in m² **624** Länge in m: **78**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **513** Fläche: in m² **236** Länge in m: **59**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: sehr lückiger Ufergehölzstreifen aus Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **514** Fläche: in m² **632** Länge in m: **158**
Bestandestyp: **0202 Uferbegleitgehölz**
Charakteristik: sehr lückiger Ufergehölzstreifen aus Weiden
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **515** Fläche: in m² **330** Länge in m: **66**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **516** Fläche: in m² **1242** Länge in m: **138**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **517** Fläche: in m² **546** Länge in m: **78**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **518** Fläche: in m² **936** Länge in m: **104**
Bestandestyp: **0204 Streuobstbestand (Streuobstwiese/-weide, Obstbaumreihen)**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **519** Fläche: in m² **657** Länge in m: **73**
Bestandestyp: **0203 Heckenzug**
Charakteristik:
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **600** Fläche: in m² **148471** Länge in m: **650**
Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**
Charakteristik: Mariannenhöhe, südseitg exponierter ca. 70m hohe Hangkante oberhalb der Ager, mit Laubwald bewachsen
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **601** Fläche: in m² **36690** Länge in m: **150**
Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**
Charakteristik: ca 20-30m hohe Hang am Rand der Hochterrasse der Ager, südexponiert, mit Fichten bsetockt
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **602** Fläche: in m² **12165** Länge in m: **225**
Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**
Charakteristik: markante ca. 10m hohe Niederterrassenböschung, mit Laubwald bestockt, südexponiert
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer: **603** Fläche: in m² **119575** Länge in m: **3300**
Bestandestyp: **0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**
Charakteristik: ca. 10m hohe Niederterrassenböschung dae Ager, südexponiert, durchgehend mit Laubwald bestockt
Bearbeiter: Büro Land in Sicht

lfd. Nummer:	**604**	Fläche: in m²	**120103**	Länge in m:	**2600**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	ca. 10m hohe Hochterrassenböcshung der Ager, der Hochterrassenrest liegt als Insel inmitten der Niederterrasse, daher auch als "Spitzberg" bezeichnet, mit Laubwald bestockt				
	Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

lfd. Nummer:	**605**	Fläche: in m²	**27867**	Länge in m:	**180**
Bestandestyp:	**0210 Markante (landschaftsprägende) Geländeböschung**				
Charakteristik:	ca. 10m hohe Hochterrassenböschung der Ager, südostorientiert, mit Laubwald bestockt				
	Bearbeiter:	Büro Land in Sicht			

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Gutachten Naturschutzabteilung Oberösterreich

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 0296

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturraumkartierung Oberösterreich. Landschaftserhebung Gemeinde Attnang-Puchheim. Endbericht. 1-36